

# Jugendprüfung (JP)

Leitfaden für Hundeführer  
Verein für Deutsche Wachtelhunde e.V.  
Landesgruppe Rheinland-Pfalz-Saarland

Prüfungsordnung gültig ab 1. Januar 2015  
Alle Angaben basieren auf den offiziellen VDW-Prüfungsordnungen.

*Dieser Leitfaden ersetzt nicht das Studium der Originalprüfungsordnung.*

# Zweck & Termine der Jugendprüfung

---

*Was wird geprüft – und wann?*

## **Prüfungszweck (§ 22)**

Die JP dient der Feststellung der ererbten Anlagen des Junghundes. Besonders erfahrene Richter müssen eingesetzt werden. Alle positiven und negativen Anlagen sind genau zu erfassen.

## **Bedeutung für die Zucht**

Die Ergebnisse liefern wichtige Informationen für die Zucht und den Zuchtwert der Elterntiere. Sie fließen in die Zuchtwertschätzung (ZWS) und die Zuchtüberwachung ein.

## **Termine**

Jugendprüfungen sollen in der Regel von Mitte März bis Ende April stattfinden, können aber auch im Herbst abgehalten werden.

## **Wesensmängel**

Festgestellte Wesensmängel und/oder körperliche Mängel sind zwingend im Prüfungsbericht zu dokumentieren (z. B. Waidlaut, Schussempfindlichkeit, Schussscheu).

# Zulassungsvoraussetzungen

---

## *Was Hundeführer und Hund mitbringen müssen (§§ 2–4)*

### **Hund im Zuchtbuch**

Nur Deutsche Wachtelhunde, die im VDW-Zuchtbuch oder einem FCI-anerkannten ausländischen DW-Zuchtbuch eingetragen sind, werden zugelassen.

### **Jagdschein**

Der Hundeführer muss einen gültigen Jagdschein vorlegen. Ausnahmen erlaubt der Prüfungsleiter nur aus züchterischen oder jagdlichen Gründen; dann ist Hundehaftpflicht erforderlich.

### **Erforderliche Dokumente**

Original Ahnentafel, gültiger Impfpass, Jagdschein (oder Hundehaftpflicht nach vorheriger Absprache bei der Anmeldung), ggf. VDW-Mitgliedsnachweis – alles vor Prüfungsbeginn vorlegen!

### **Meldung (§ 4)**

Vollständiges Meldeformular + aktuelle Ahnentafel-Kopie + Nenngeldzahlung. Verspätete Meldungen begründen keinen Anspruch auf Zulassung.

# Ablauf der Prüfung

---

*Von der Anmeldung bis zum Prüfungszeugnis (§§ 7–10)*

1

## Identitätsfeststellung

Richter prüfen Hund und Dokumente vor Beginn.

2

## Einteilung in Gruppen

Prüfungsleiter teilt Hunde in Gruppen ein (max. 5 je Richtergruppe).

3

## Prüfungsfächer

Jeder Hund wird einzeln geprüft. Abfolge legt der Prüfungsleiter fest.

4

## Offenes Richten

Nach jedem Fach erläutert der Richterobmann die Noten öffentlich.

5

## Einspruchsfrist

½ Stunde nach Bekanntgabe der Noten läuft die Einspruchsfrist ab.

6

## Prüfungszeugnis

Ergebnis wird in Ahnentafel eingetragen, Prüfungsbericht erstellt.

# Prüfungsfächer & Punktesystem (§ 23)

Überblick über alle 8 Fächer der Jugendprüfung

Prüfungsfach	FWZ	1. Preis	2. Preis	3. Preis	
Nase	3	21	15	6	1. Preis ≥ 109 Punkte
Spurlaut	3	21	15	6	
Spurwille	3	21	15	6	2. Preis ≥ 80 Punkte
Spursicherheit	1	5	5	–	
Stöberanlage	2	14	10	4	3. Preis ≥ 30 Punkte
Verhalten am Wasser	2	14	10	4	
Führigkeit	1	5	2	–	
Schussfestigkeit	1	8	8	4	
<b>Summe FWZ / Gesamtpunktzahl</b>	<b>16</b>	<b>109</b>	<b>80</b>	<b>30</b>	

FWZ = Fachwertziffer | Höchstpunktzahl: 134

# Das Bewertungssystem (§ 10)

## Noten, Prädikate und Punktberechnung

<b>Note 9</b> hervorragend (nur für Nase & Spurwille)	<b>Note 7–8</b> sehr gut	<b>Note 5–6</b> gut	<b>Note 2–4</b> genügend
<b>Note 1</b> mangelhaft	<b>Note 0</b> ungenügend	<b>Note –</b> nicht geprüft	

**Punktzahl = Note × Fachwertziffer | Gesamtpunktzahl = Summe aller Fachpunktzahlen**

# Fächer auf der Hasenspur (§§ 24–30)

---

*Die vier Kernanlagen – nur auf laufender Hasenspur beurteilbar*

## **Nase (§ 25)**

Maß für die Fähigkeit, Schwierigkeiten auf der Spur zu überwinden.

Note 9 ab >1.500 m (bestätigt durch zweite sehr gute Arbeit).

Note 0–1: keine / <200 m Leistung.

## **Spurlaut (§ 26)**

"Sachlicher" Laut, der einsetzt sobald die Spur aufgenommen ist.

Stumme Hunde erhalten Note 0; Hunde mit lockerer Lautgebung

erhalten Zusatz "L" (§ 27).

## **Spurwille (§ 28)**

Maßstab: Dauer der Bemühung um die Spur.

Note 9 ab ca. 10 Minuten.

Eifriges Suchen beim Führer zählt NICHT als Spurwille.

## **Spursicherheit (§ 29)**

Fähigkeit, Arbeitstempo der Spurqualität anzupassen.

Note 7–8: Tempo wird dem Schwierigkeitsgrad angepasst,

Hund jagt wesentlich sicher im Duftbereich.

# Weitere Prüfungsfächer (§§ 31–34)

*Stöberanlage · Wasser · Schussfestigkeit · Führigkeit*

## Stöberanlage (§ 31)

Mindestens 1 ha Gelände. Ruhiges, systematisches Absuchen der Deckung. Sehr gute Arbeit soll  $\geq 5$  Minuten dauern. Schnelle oberflächliche Arbeit und Rändeln senken die Note.

## Verhalten am Wasser (§ 32)

Hund soll Wasser freudig und ohne Zögern annehmen. Wasser muss tief genug sein, dass der Hund schwimmen muss. Hilfsmittel (geworfene Gegenstände) senken die Note; schwimmende Gegenstände stärker als Steine.

## Schussfestigkeit (§ 33)

Prüfung im Wald: zwei Schüsse in angemessenem Abstand.  
Note 8 (schussfest): unbeeindruckt, schusshitzig oder setzt Suche ohne Verzögerung fort.  
Note 4 (schussempfindlich): Wesensmangel.  
Note 0 (schussscheu): besteht Prüfung nicht.

## Führigkeit (§ 34)

Aufmerksamkeit und Kooperationsbereitschaft gegenüber dem Führer.  
Wichtiger Hinweis: Hartnäckiges Verfolgen einer Spur oder Nichtabrufbarkeit vom Wild darf einem Junghund NICHT als Führigkeitsmangel angelastet werden.

# Lockerer Laut & Waidlaut (§ 27)

*Besonderheit der JP – Anlage mit Konsequenzen für die Zucht*

## Was ist lockerer Laut?

Nervöse, zu leicht erregbare Hunde werden schon bei geringsten Reizen laut. Dies zeigt sich in verschiedenen Abstufungen bis hin zum Waidlaut.

6(L)

### Leichter lockerer Laut

Hund ist bei sonst zuverlässigem Spurlaut auch beim Bogenschlagen außerhalb des Duftbereiches noch laut.

4(L)

### Deutlich lockerer Laut

Hund ist sowohl auf der Spur als auch bei weiträumigem Abkommen ständig laut, oder wird bereits beim Schnallen laut ohne Spur aufgenommen zu haben. → Überprüfung auf Waidlaut nötig.

2(L)

### Nachgewiesener Waidlaut

Hund wird beim Schnallen regelmäßig laut und bleibt laut, ohne Wild zu verfolgen. → Wird als "festgestellter Wesensmangel" im Prüfungszeugnis vermerkt.

# Tipps für den Prüfungstag

---

## *Das Wichtigste in Kürze*

- ✓ Alle Dokumente vollständig mitbringen (Ahnentafel Original, Impfpass, Jagdschein). Wasser für den Hund nicht vergessen.
- ✓ Eine Jugendprüfung darf nur einmal wiederholt werden – macht die Vorbereitung sorgfältig.
- ✓ Dressurhilfsmittel und deren Attrappen sind auf der Prüfung verboten.
- ✓ Ortungsgeräte sind erlaubt – aber nur zur Sicherheit, nicht zur Notenfindung.
- ✓ Hartnäckiges Spurverfolgen ist bei Junghunden gewünscht – kein Führungsmangel!
- ✓ Das "Offene Richten" nach jedem Fach ist Pflicht – Hundeführer aktiv zuhören.
- ! Einspruchsfrist: ½ Stunde nach Notenbekanntgabe – schriftlich beim Prüfungsleiter.
- ! Schussscheue Hunde können die Prüfung nicht bestehen (Note 0), werden aber im Interesse der Nachzuchtkontrolle durchgeprüft.

# Weidmannsheil & viel Spass und Erfolg!

Alle Angaben basieren auf der VDW-Prüfungsordnung (gültig ab 1. Januar 2015).  
Bei Fragen wende dich an den Landesgruppen-Prüfungswart Christian Schnepf.

*Dieser Leitfaden gibt den Inhalt der Prüfungsordnung zusammengefasst wieder und ersetzt nicht das Studium des Originals.*